

Vortrag bei Selbsthilfegruppe

Baden-Baden (red) – Die Selbsthilfegruppe Prostatakrebs Baden-Baden lädt ein zu einem Vortrag von Dr. Jörg Simon vom Ortenauklinikum Offenburg-Gengenbach. Jörg Simon spricht über das Thema Harnableitung (Neoblase, Beutelversorgung) nach einer Blasenentfernung. Wenn wegen einer Krebserkrankung oder anderer schwerwiegender Erkrankung der Blase diese entfernt werden muss, sind verschiedene Formen der Urinableitung möglich, heißt es in einer Mitteilung der Selbsthilfegruppe. Aufbau der Harnableitungen, Herstellung, Eigenschaften und Besonderheiten – wozu auch die Eingewöhnung gehört – werden erläutert, so die Mitteilung weiter. Das Treffen findet am Montag, 16. April, um 18 Uhr im hinteren Gebäude der Freien Evangelischen Kirche Gospelhouse, Wilhelm-Drapp-Straße 7 in Baden-Oos statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, der Eintritt ist frei und unverbindlich, kostenlose Parkplätze sind im Hof vorhanden. Eingeladen sind alle interessierten Frauen und Männer, auch Nichtmitglieder. Weitere Infos sind unter ☎ (07221) 64825 erhältlich.

Iffezheim (red) – Die 31-köpfige Besitzergemeinschaft des Galopp-Clubs Iffezheim (GCI) kann auf das erfolgreichste Jahr der 38-jährigen Clubgeschichte zurückblicken. Die mittlerweile vierjährige Stute „Folie de Louise“ zeigte eine beeindruckende Rennsaison. Bei insgesamt neun Starts gewann das Pferd drei Rennen und war sechsmal platziert. Bei der Jahreshauptversammlung sprach Vorsitzender Peter Banzhaf von einem „wahrlich historischen Jahr“.

Historisch, sowohl auf der Einnahmenseite als auch auf der Ausgaben Seite, waren auch die Zahlen, die Kassierer Ewald Hirth präsentieren konnte. Die Kassenprüfer Rüdiger Banzhaf und Franz Reiß attestierten dem Schatzmeister eine tadellose Arbeit.

„Bedingt durch die zahlreichen Starts der Stute auf verschiedenen französischen Rennbahnen, gab es auch umfangreiche Reisen. Deauville, Fontainebleau oder auch Maisons-Laffitte waren einige Stationen, bei denen eine Gruppe

Beeindruckende Rennsaison

Galopp-Club Iffezheim blickt auf das erfolgreichste Jahr der 38-jährigen Clubgeschichte



Günter Stüber (Zweiter von links) und Alfred Bühler (rechts daneben) werden vom Vorsitzenden Peter Banzhaf (links) und seinem Stellvertreter Klaus Frietsch (rechts) geehrt. Foto: GCI

von Mitgliedern der Stute quasi hinterher gereist ist“, so Schriftführer Rudolf Schmidt in seinen Ausführungen.

Als gesellschaftlicher Höhepunkt erwies sich die Fahrt über die Zwischenstation Hamburg mit Musicalbesuch zu den Wäntrennen nach Cuxhaven. Als nennenswertes Ereignis ist auch die Übernahme

der Patenschaft für den neugegründeten Galoppclub Hoppegarten einzustufen, teilt der GCI weiter mit. „Zu den besonderen Beziehungen innerhalb der Partnerschaft zwischen unserer Gemeinde und der Gemeinde Hoppegarten konnten wir einen weiteren Mosaikstein hinzufügen“, so der Vorsitzende.

Carmen Bocskai, die Trainerin von „Folie de Louise“, berichtete, dass die Stute den Aufenthalt während der Wintermonate auf den Koppeln des Gestüts Westerberg genossen hat. „Die ersten Trainingseindrücke stimmen mich zuversichtlich“, so die Trainerin weiter. Den ersten Jahresstart wird „Folie de Louise“ voraus-

sichtlich am Montag, 16. April, in Chantilly absolvieren.

Bei den Wahlen wurden der stellvertretende Vorsitzende Klaus Frietsch, Schriftführer Rudolf Schmidt und Beisitzer Alfred Bühler für weitere zwei Jahre in ihren Ämtern einstimmig bestätigt. Die Kasse wird weiterhin von Rüdiger Banzhaf und Franz Reiß geprüft. Für ihre langjährige Mitgliedschaft wurden Siegfert Götz, Rudi Reck und Günter Stüber geehrt. Zu den Geehrten zählte auch Alfred Bühler, der mittlerweile 20 Jahre als Beisitzer im GCI-Vorstand tätig ist.

Beim Derby-Pool stand eine weitere überraschende Ehrung an. Der aus Köln angereiste Geschäftsführer der Besitzervereinigung für Vollblutzucht und Rennen, Daniel Krüger, überreichte dem Vorsitzenden Peter Banzhaf die bronzenen Ehrenmedaille des deutschen Galopprennsports. Die Auszeichnung, so Daniel Krüger, sei Wertschätzung für die Verdienste um den deutschen Galopprennsport und nicht zuletzt für die mittlerweile 38-jährige Präsidentschaft innerhalb des Galopp-Clubs Iffezheim.

Große Summen investiert

Golfclub vermeldet bei Mitgliederversammlung nur Positives

Baden-Baden (red) – Oberbürgermeisterin Margret Mergen betonte in ihrer Gastrede anlässlich der Mitgliederversammlung des Baden-Badener Golfclubs, wie wichtig der landschaftlich schöne Golfplatz, immerhin der drittälteste in Deutschland, sowohl für die Einwohner wie auch den Tourismus in Baden-Baden war und ist, heißt es in einer Mitteilung. Die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Stadt und Club ist die Basis für einen weiteren

positiven Auftritt.

Präsident Dr. Claus Flemming hatte den Mitgliedern ausschließlich Positives zu berichten. Geplante Projekte und Investitionen sind erfolgreich abgeschlossen, Planungen für die kommende Saison sind vorbereitet, der Pflegezustand des Platzes ist sehr zufriedenstellend. Mitglieder sowie Gastspieler haben sich in der abgelaufenen Saison wohl gefühlt, heißt es weiter.

Finanzvorstand Frank Tenbrock präsentierte in seinem

Jahresabschluss eine gute Finanzsituation. Der Club hat große Summen in den Umbau der Übungsanlage wie auch in den Maschinenpark investiert, und ist nach wie vor schuldenfrei.

Dieses positive Ergebnis wurde von Kassenprüfer Eduard Freudl in seinem Bericht bestätigt. Auf Antrag von Freudl wurde der Vorstand einstimmig entlastet. Die von Frank Tenbrock vorgetragene Finanzplanung für das neue Geschäftsjahr, die wieder kon-

servativ angelegt ist, wurde einstimmig verabschiedet.

Prof. Jan Augustin vollzog die anstehenden Wahlen. Zu besetzen waren die Ressorts Präsident, Platz, Spielführer und Recht. Es hatten sich Claus Flemming für Präsident und Platz, Dr. Jörg Ammann für Spielführer und Recht wieder zur Wahl gestellt. Beide wurden in den Ämtern bestätigt. Zum zweiten Kassenprüfer wurde Rainer Gärtner für zwei Jahre gewählt. Alle Gewählten nahmen die Wahl an.

Familie Wagner konzertiert

Baden-Baden (red) – In der Veranstaltungsreihe „Kultur auf dem Schafberg“ findet am Sonntag, 8. April, um 15 Uhr in der Kapelle des Pflegeheims Schafberg in Lichtental ein Konzert mit der Familie Wag-

ner aus Baden-Baden statt. Wie immer präsentieren sich die Kinder und ihre Eltern solistisch und im Ensemble, so eine Mitteilung. Im Anschluss an das Konzert sind Gäste sowie Bewohner eingeladen, bei einem Getränk noch auf dem Schafberg zu verweilen, um sich zu unterhalten. Der Eintritt ist frei.

Leserforum

Wurde gleich abgewunken

Zum Bericht „Zweiter Versuch: Grünpfeile in Baden-Baden?“ (Ausgabe vom 29. März) über die Grünpfeil-Regelung an Kreuzungen schreibt Dieter Kleinstüber aus Baden-Baden:

Ja, sind wir Baden-Badener denn dümmere als der Rest der Bevölkerung, weil man uns nicht zutraut, mit der Grünpfeilregelung umgehen zu können? Es ist bewiesen, dass diese Regelung an entsprechenden Kreuzungen den Verkehr flüssiger hält, Kraftstoff spart, weniger Abgase erzeugt, Nerven schon und kein erhöhtes Risiko für Fußgänger besteht. Schon vor Jahren habe ich darauf hingewiesen, als zur Vorbereitung der Tunnelsanierung die Kreuzung Zähringer-/Rot-

enbachtalstraße mit einer Ampel wegen des erhöhten Verkehrsaufkommens versehen werden sollte, dort eine Grünpfeilregelung einzurichten. Es wurde aber gleich abgewunken.

Eine Verwirklichung wäre praktisch ohne Mehrkosten möglich gewesen, da man nur eine kurze Abbiegespur anlegen müsste mit dem zusätzlichen Vorteil, keinen Fußgängerverkehr zu haben. Aber nach dem Motto „was der Bauer nicht kennt, das isst er nicht“ gibt es bei uns keine Grünpfeilregelung.

Asphalt nicht nur in Schwarz

Zum Leserbrief „Ob es hält, bis Benu kommt?“ (Ausgabe vom 3. April) von Gertrud Velay über die Haltbarkeit der Betonplatten auf dem Leo schreibt uns Christoph Feller aus Baden-Baden:

Einen Asteroiden-Einschlag mitten in Baden-Baden fände ich ziemlich traurig, nähme „the Good-good life“ auf unserm schönen Leo dann doch ein jähes Ende. Wie an der Zufahrt zum Platz ich Ihnen, Frau Velay, jedoch sehr gerne zeige, gibt es Asphalt nicht nur in Schwarz, sondern auch in allerschönstem Beige. Reifenabrieb kann man darauf auch nach vielen Jahren noch nicht sehen, mit Polizistenpodest in der Mitte des Platzes, so wie anno Tobak, fände ich richtig schön. Das wäre für unsere Gäste auch eine tolle Attraktion zum Selfie machen, und keine sündhaft teuren Platten bekämen Risse oder könnten krachen.

Mitarbeiter spenden für guten Zweck

Spende unterstützt Alkoholpräventionsprojekt und kranken Jungen

Baden-Baden (red) – Seit Jahren unterstützen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Volksbank Baden-Baden/Rastatt soziale Projekte in der Region sowie Menschen, die Hilfe brauchen: In diesem Jahr spenden die Beschäftigten jeweils 1000 Euro an den Enki-Buscher-Stiftungsfonds unter dem Dach der Bürgerstiftung Baden-Baden sowie an den zweieinhalbjährigen Nick Bühler aus Plittersdorf, der mit der sogenannten Schmetterlingskrankheit auf die Welt kam. Stellvertretend für die Belegschaft überreichten Elvira Kraft und Jürgen Lampert vom Betriebsrat die Spenden an Dr. Marduk Buscher für den Stiftungsfonds sowie an die Mutter von Nick, Vanessa Bühler.

In Erinnerung an seinen jüngeren Bruder Enki hat Marduk Buscher unter dem Dach der Bürgerstiftung einen Stiftungsfonds eingerichtet, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, Suchtprävention zu leisten und Menschen mit akuten Suchtproblemen zu helfen. Dabei nimmt sich der Fonds allen Arten von Sucht an – von Drogen, über Alkohol bis hin zu Spielsucht, heißt es in einer Mitteilung. Die Spende wird für das kommunale Alkoholpräventionsprojekt „HaLt – Hart am Limit“ verwendet.

Von Geburt an leidet der



Elvira Kraft (rechts) und Jürgen Lampert (links) überreichen die Spende an Nick und Vanessa Bühler sowie an Marduk Buscher vom Stiftungsfonds der Bürgerstiftung. Foto: Gernsbeck

heute zweieinhalb Jahre alte Nick unter Epidermolysis bullosa (EB), so der Fachbegriff für die Schmetterlingskrankheit. Die Bezeichnung kommt daher, dass die Haut der Betroffenen genauso verletzlich ist wie die Flügel eines Schmetterlings. Es bilden sich permanente Blasen und Wunden, die versorgt werden müssen. Die Ursache der Krankheit ist zu meist ein Gendefekt, der verhindert, dass die Hautschicht-

ten zusammenhalten. Dies führt dazu, dass sich die Haut schon durch leichte Beanspruchung ablöst. Bei Nick kommt erschwerend hinzu, dass auch die Schleimhäute betroffen sind. Ärzte, die auf die Behandlung von Kindern mit Schmetterlingskrankheit spezialisiert sind, gibt es nur wenige. „Wir fahren daher in ein spezielles EB-Zentrum nach Salzburg“, erklärte Vanessa Bühler. Die Reisen sind stets mit ho-

hen Kosten für die Familie verbunden – dafür soll die Spende verwendet werden. So helfen die Mitarbeiter mit, dass Nick künftig in Salzburg zweimal pro Jahr untersucht und behandelt werden kann.

„Seit vielen Jahren verzichten die Volksbank-Mitarbeiter auf Geburtstagspräsente und spenden das Geld stattdessen an gemeinnützige Organisationen und Menschen, die Hilfe brauchen“, erklärte Kraft.